

7 Handlungsempfehlungen zur Neu- und Umgestaltung des Hauptplatzes Schweiggers

27.03.2024



STUDIO calas

Univ. Prof. Arch. DI. Dr. David Calas
office@studio-calas.net
www.studio-calas.net
Wickenburggasse 5/7, 1080 Wien

Handlungsempfehlungen

Entscheidungsinstrument "Fast Check"

Die Handlungsempfehlungen enthalten Orientierungspunkte, die sich auf die Umsetzung der partizipativ-strategischen Rahmenplanung beziehen. Dabei handelt es sich um eine vorläufige Auflistung richtungsweisender Entscheidungselemente, die zum Verständnis der Maßnahmen auf Umsetzungsebene beitragen. Um sich besser orientieren zu können, wurden folgende Parameter integriert:

Akteur:innen: Sind jene Personen und Institutionen, welche an der Durchführung und Initiierung der Maßnahme beteiligt sind: Dorf, Gemeinde, Land, Bund, Private, Eigentümer, Vereine, Bürger:innen. ● beteiligt ○ nicht beteiligt

Instrumente: Sind (raum)planerische Werkzeuge, mit welchen die Maßnahmen/Handlungsempfehlungen durchgeführt werden. Die Wirkungsebene bezieht sich stets auf Dorf, Gemeinde und Land sowie Bund. Auf planerischen Ebenen stehen zur Auswahl: Raumordnungsplan, Flächenwidmungsplan, Bebauungsplan, Verträge, Förderungen, Gesetze, Verkehrsplan ● ○

Prioritäten: Diese geben die Relevanz der Handlungsempfehlung/Maßnahme bei der Umsetzung des Projektes an. Hohe Prioritäten stellen Schlüsselmaßnahmen dar,

denen eine zentrale Wichtigkeit zukommt. Maßnahmen, welche niedrig eingestuft sind, können als wichtig, jedoch nachrangig betrachtet werden.

niedrig mittel hoch

Umsetzungszeitraum: Ist jener grob geschätzte Zeitraum, in welchem die Planung und die Realisierung der einzelnen Maßnahmen stattfindet.

0-5 J. 5-10 J. 10+ Jahre

Wirkungshorizont: Ist jener Zeitraum, in welchem die Maßnahme ihre Wirkung entfaltet.

0-5 J. 5-10 J. 10+ Jahre

Kostenrahmen: Wie viel für die Planung, Realisierung und Erhaltung der Maßnahme investiert werden muss.

0-100.000€ 100.000-200.000€ 200.000€+

Themenfelder: Dorfstruktur, Naturraum, Tourismus, Infrastruktur, Bevölkerung, Kultur



1. Erhöhung der Sicherheit am Hauptplatz

a) Schwellenabbau (Begehbarkeit für alle)

Durch die Reduzierung von Schwellen werden die Zugänglichkeit, Sicherheit und Attraktivität öffentlicher Plätze verbessert. Dies trägt dazu bei, eine inklusivere und lebenswertere Umgebung für die gesamte Gemeinschaft zu schaffen. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, darunter Rollstuhlfahrer:innen, ältere Bürger:innen und Eltern mit Kinderwagen, profitieren von einem einfacheren Zugang zu diesen Orten.

Durch das Entfernen von Schwellen und Stufen werden das Unfallrisiko verringert und die Sicherheit verbessert, insbesondere bei schlechten Witterungsbedingungen oder während der Nacht. Ein barrierefreier Platz mit einem nahtlosen Übergang zwischen den Bereichen wird oft als ästhetisch ansprechender wahrgenommen und wirkt einladender, was die Attraktivität des Ortes steigert und mehr Menschen dazu ermutigt, ihn zu nutzen.

Akteur:innen:

Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	

Instrumente:

Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	

Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:

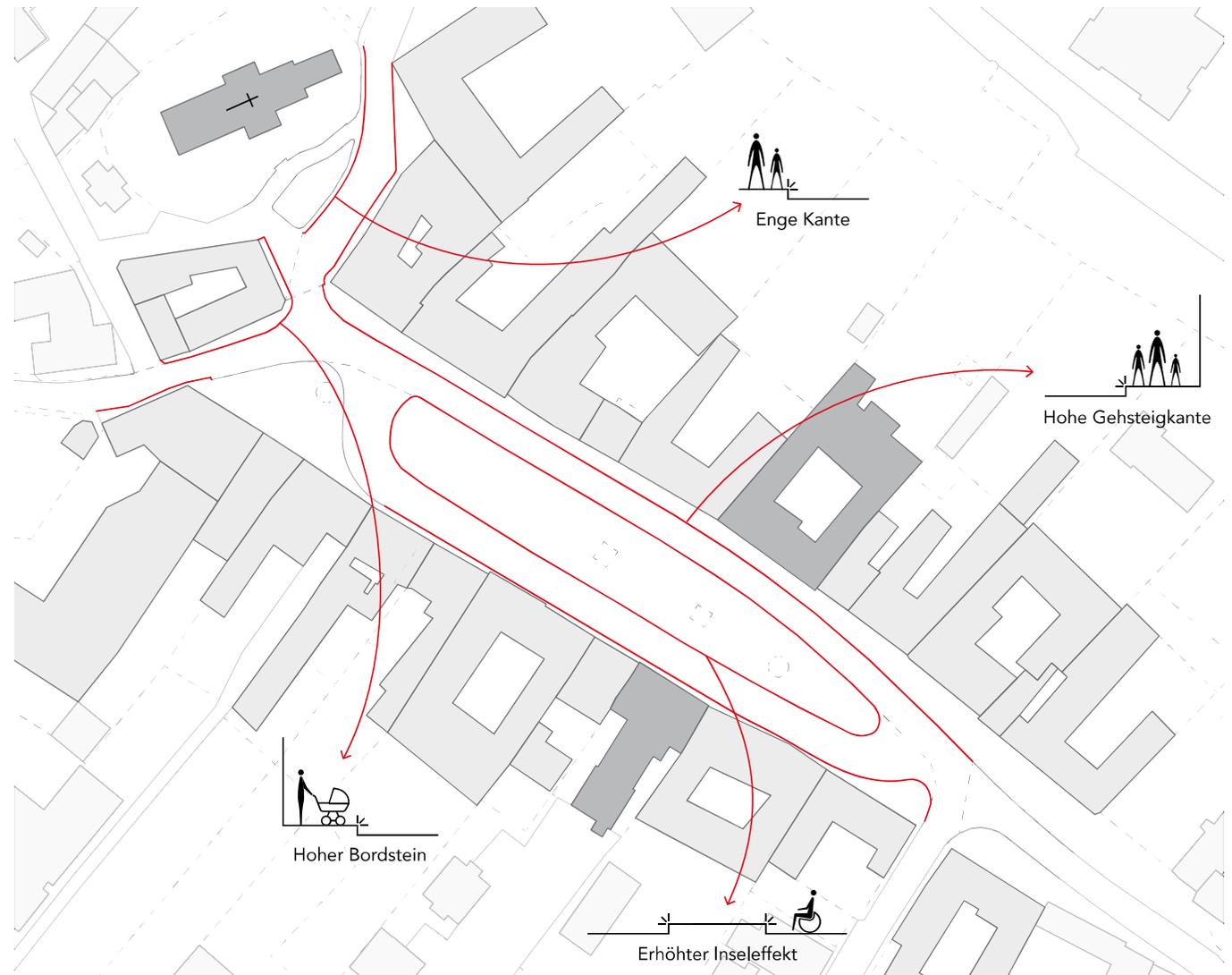


Abb. Schwellenabbau (Begehbarkeit für alle)

1. Erhöhung der Sicherheit am Hauptplatz

b) Sichere Übergänge

Die Übergänge im Kreuzungsbereich Kirche/Hauptplatz, Neuer Parkplatz/Hauptplatz, Gemeindeamt-Haus Nr. 7-Schulcampus sowie Kreuzung Hauptplatz/Windhager Straße werden sicher gestaltet. Verkehrstechnische Lösungen werden mit gestalterischen Ansätzen (Bodenbeläge) gekoppelt, um ein harmonisches und qualitätsvolles Abbild des neuen Marktplatzes zu schaffen.

Akteur:innen:

Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	

Instrumente:

Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	

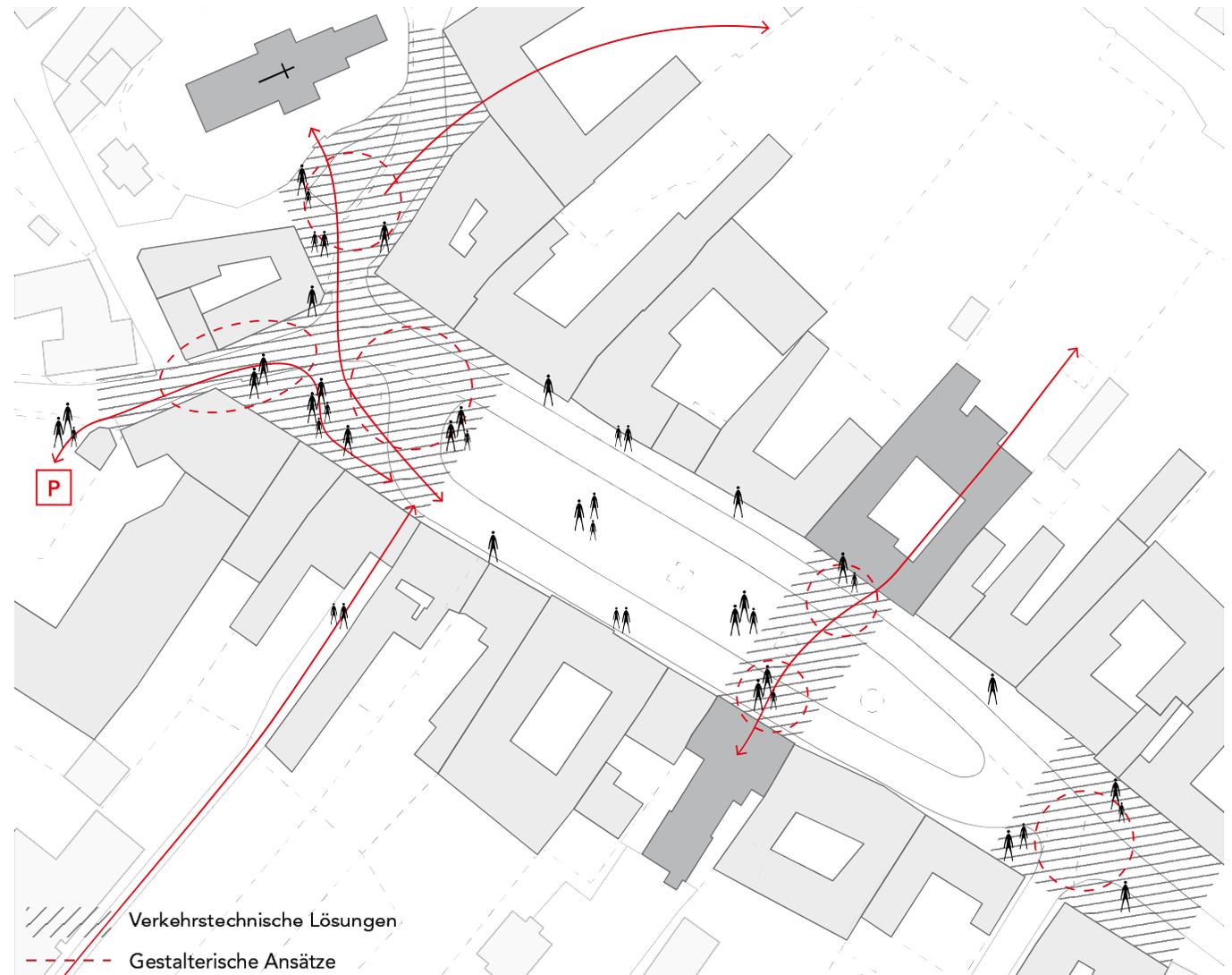
Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:



1. Erhöhung der Sicherheit am Hauptplatz

c) Sicherheit für Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen

Sicherer Aufenthalt sowie Bewegung haben für Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen am neuen Marktplatz höchste Priorität.

Akteur:innen:

Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	

Instrumente:

Raumordnungsplan	Flächwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	

Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:

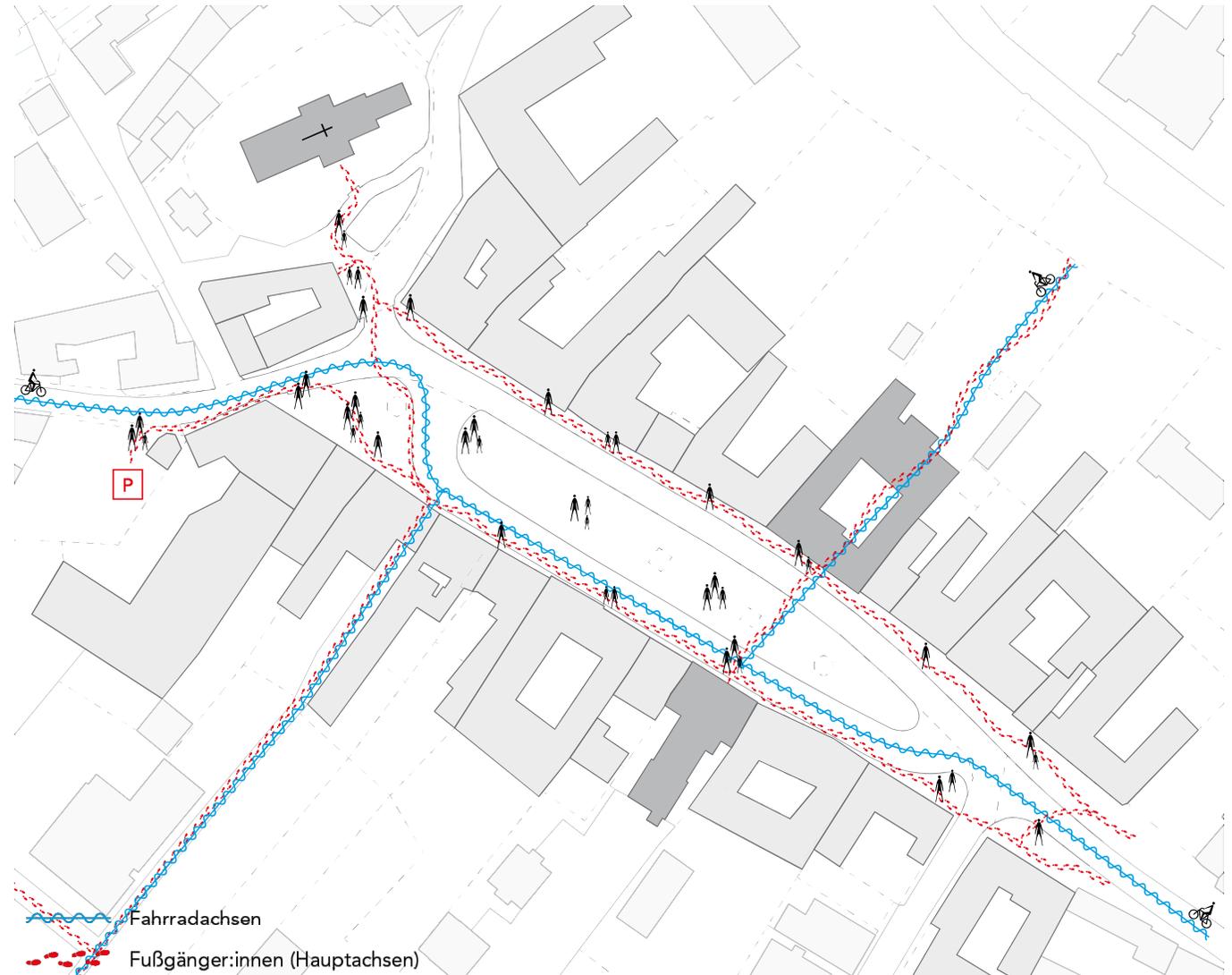


Abb. Sicherheit für Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen

2. Errichtung einer Begegnungszone vor dem Gemeindeamt (Hauptplatz Nr. 23-32)

Definition Begegnungszone

Definition Begegnungszone oesterreich.gv.at

Eine Begegnungszone ist eine Straße, deren Fahrbahn für die gemeinsame Nutzung durch Fahrzeuge und Fußgängerinnen/Fußgänger bestimmt ist und die als solche gekennzeichnet ist. Die Behörde kann Straßen, aber auch Straßenstellen oder Gebiete durch Verordnung dauerhaft oder befristet zu Begegnungszonen erklären. Die so ausgewiesenen Bereiche dienen der Sicherheit, Leichtigkeit oder Flüssigkeit des Verkehrs. Grund für eine Begegnungszone kann aber auch die Lage, Widmung oder Beschaffenheit eines Gebäudes oder Gebietes sein.

Das Besondere einer Begegnungszonen ist also, dass alle Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer die Fahrbahn gleichberechtigt nutzen dürfen. Dieses Aufeinandertreffen erfordert eine erhöhte gegenseitige Rücksichtnahme. Zu den beteiligten Verkehrsteilnehmerinnen/ Verkehrsteilnehmer zählen insbesondere

Kfz-Lenkerinnen/-Lenker,
Fußgängerinnen/Fußgänger,
Radfahrerinnen/Radfahrer und
Lenkerinnen/-Lenker von Elektro-Scootern.

Lenkerinnen/-Lenker von Fahrzeugen müssen in Begegnungszonen so fahren, dass sie:

Fußgängerinnen/Fußgänger und Radfahrerinnen/Radfahrer weder gefährden noch behindern, von ortsgebundenen Gegenständen oder Einrichtungen einen der Verkehrssicherheit entsprechenden seitlichen Abstand und eine Geschwindigkeitsbeschränkung von höchstens 20 km/h einhalten (ausnahmsweise kann die Behörde 30 km/h erlauben).

Weitere wichtige Regeln in Begegnungszonen:

Fußgängerinnen/Fußgänger dürfen in Begegnungszonen die gesamte Fahrbahn benützen. Dabei dürfen sie den Fahrzeugverkehr jedoch nicht mutwillig behindern. Fahrerinnen/Fahrer von Rädern und Elektro-Scootern ist grundsätzlich das Nebeneinanderfahren erlaubt. Im Gegensatz zu Wohnstraßen ist in Begegnungszonen die Durchfahrt gestattet, jedoch nicht das Spielen auf der Straße. An dafür ausgewiesenen Stellen darf gehalten beziehungsweise geparkt werden.

Beginn und Ende einer Begegnungszone sind durch die entsprechenden Verkehrszeichen kundzumachen. Sowohl in der Begegnungszone als auch beim Verlassen gelten die allgemeinen Vorrangregeln.

In Begegnungszonen zulässige bauliche Veränderungen wie Schwellen, Rillen, Bordsteine und dergleichen sollen zusätzlich die Verkehrssicherheit fördern oder dazu beitragen, dass die erlaubte Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird.

Rechtsgrundlagen: § 2 Abs. 1 Z 2a, § 23 Abs. 2a, §§, 68, 76c Straßenverkehrsordnung (StVO)

2. Errichtung einer Begegnungszone vor dem Gemeindeamt (Hauptplatz Nr. 23-32)

Definition Begegnungszone

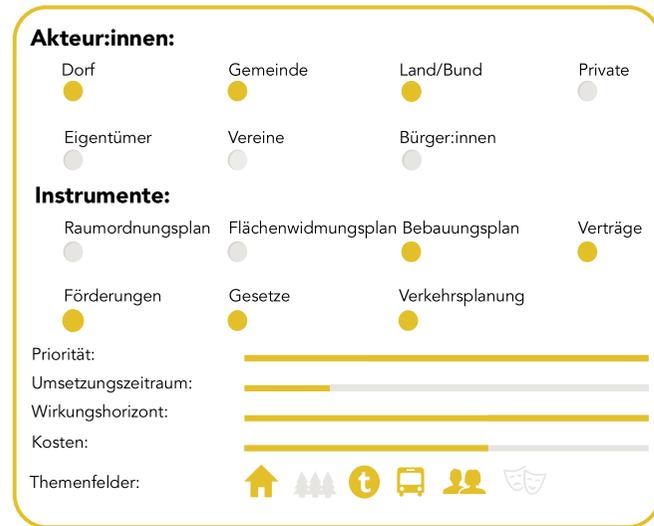


Abb. Begegnungszone vor dem Gemeindeamt

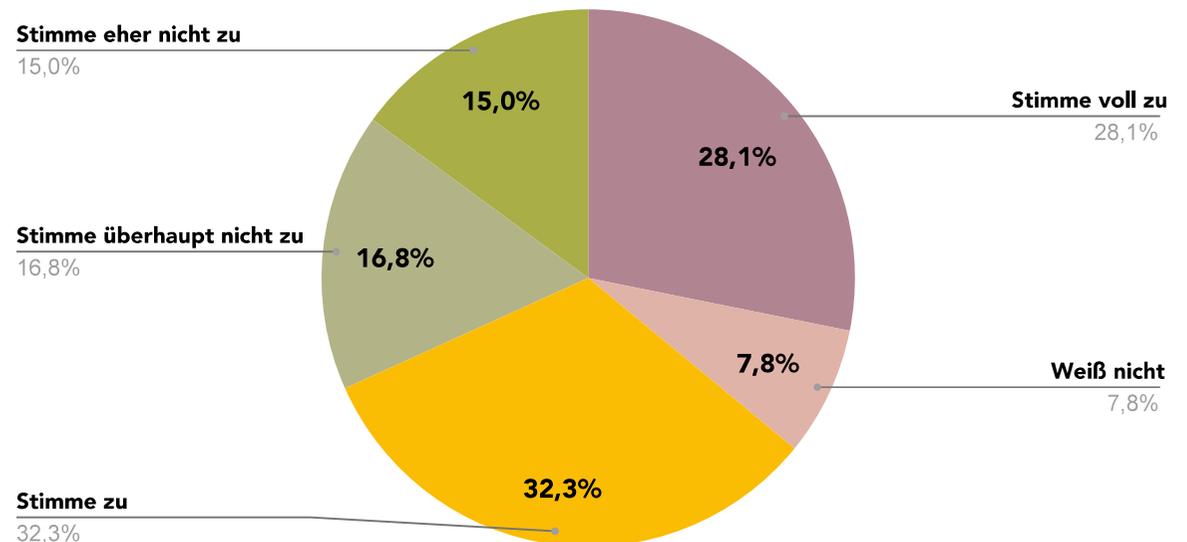
Fragen Positionspapier

Wie stehen Sie einer Begegnungszone vor dem Gemeindeamt gegenüber? In einer Begegnungszone dürfen Autos nur im Schrittempo fahren. Dies bringt mehr Sicherheit und Freiheit für andere Verkehrsteilnehmer:innen. Barrierefreie Parkplätze bleiben erhalten.

Eine Begegnungszone ist ein Bereich, in dem der Verkehr beruhigt wird und Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und motorisierte Fahrzeuge gleichberechtigt miteinander interagieren können. Durch die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer:innen könnten Konflikte und Unfälle reduziert sowie Raumqualitäten geschaffen werden. Die Umfrage öffnet diesen Diskurs bewusst, um die Platzsituation und die damit zusammenhängenden Raumpotenziale, von Seiten der Umfrageteilnehmer:innen, bewerten zu lassen.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die absolute Mehrheit der Umfrageteilnehmer:innen einer Begegnungszone vor dem Gemeindeamt positiv gegenübersteht. 60,4% der Befragten „stimmen voll zu“ und „stimmen zu“. 31,8% stehen diesem Vorschlag mit „stimme eher nicht zu“ bis „stimme überhaupt nicht zu“ skeptisch gegenüber.

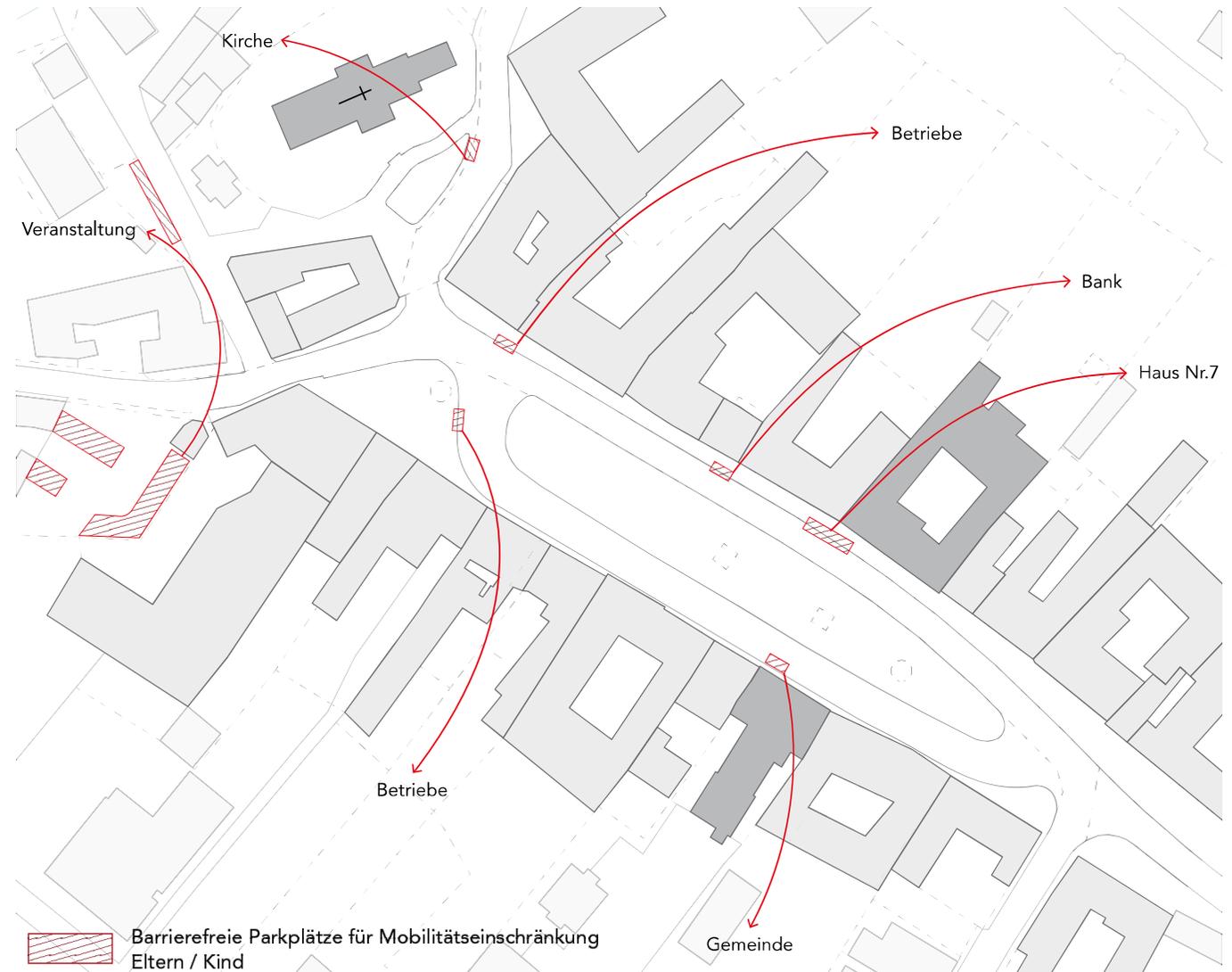
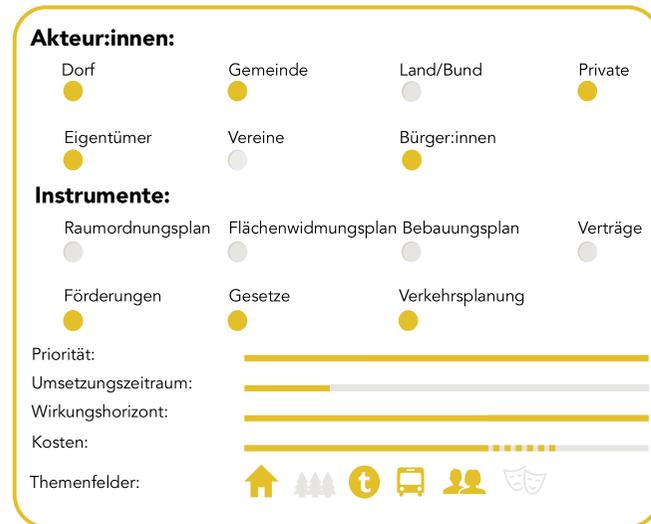
Wie stehen Sie einer Begegnungszone vor dem Gemeindeamt gegenüber?



2. Errichtung einer Begegnungszone vor dem Gemeindeamt (Hauptplatz Nr. 23-32)

a) Einrichtung barrierefreier Parkplätze

Barrierefreie Parkplätze, ohne architektonische Schwellen, werden am Platz geschaffen. Dies ermöglicht einen inklusiven Zugang zu den Funktionen des Platzes. Vor der Gemeinde sowie den Betrieben werden zusätzliche barrierefreie Parkplätze geschaffen.



2. Errichtung einer Begegnungszone vor dem Gemeindeamt (Hauptplatz Nr. 23-32)

b) Schwellenabbau und hochwertige Gestaltung

Die zahlreichen Schwellen am Platz werden großteils entfernt. Hochwertige Oberflächengestaltung sowie barrierefreie Querungen und Bewegung am neuen Marktplatz werden ermöglicht.



2. Errichtung einer Begegnungszone vor dem Gemeindeamt (Hauptplatz Nr. 23-32)

c) Einbahnverkehr mit Aufenthaltsqualität

Ergänzend zur Begegnungszone wird ein Einbahnverkehr zwischen Hauptplatz Nr. 23-32 eingerichtet. Dies ermöglicht einerseits eine ruhige Zufahrt sowie andererseits eine gesteigerte Aufenthaltsqualität für verweilende Personen. Nach Bedarf, beispielsweise während Events, kann ein Teil der Begegnungszone gesperrt werden (Anrainerverkehr ausgenommen). Eine Ausweitung der Aktivitäten wird so möglich.

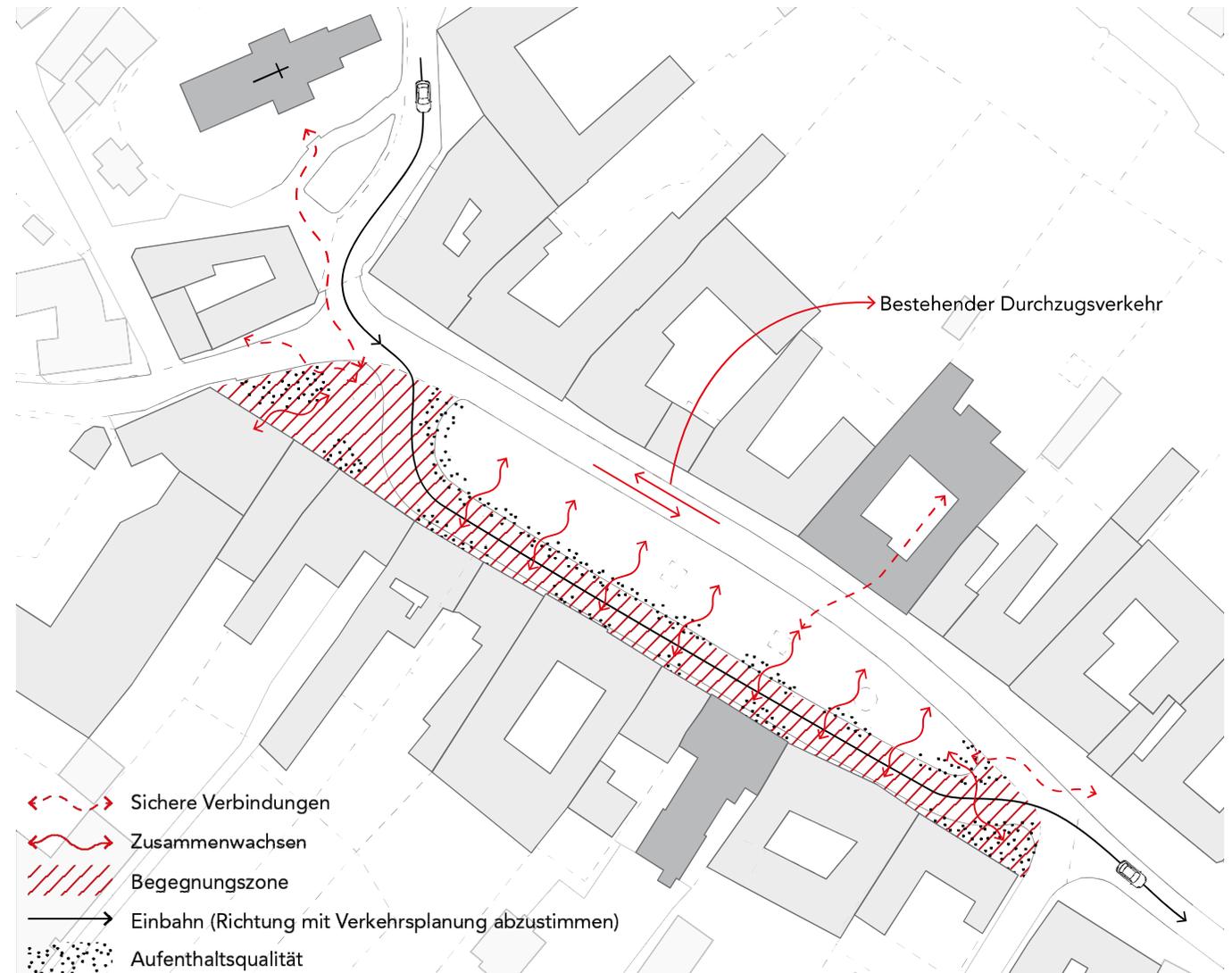


Abb. Einbahnverkehr mit Aufenthaltsqualität

3. Sanfte Marktplatzattraktivierung

a) Bestehendes Erscheinungsbild wird erhalten

Das identitätsstiftende Erscheinungsbild vom Hauptplatz in Schweiggers wird erhalten. Daran anknüpfend wird ein sensibel eingefügter Raum von hochwertigem Aufenthalt und Begegnung geschaffen. „Akupunktuelle“ planerische Maßnahmen tragen zu einer Erhöhung der Platzqualität, jedoch nicht zu einer wesentlichen Erscheinungsbildveränderung bei. Die Denkmäler am Hauptplatz sowie die Brunnen werden in die neue Gestaltung kontextualisiert.

Akteur:innen:

Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	

Instrumente:

Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	

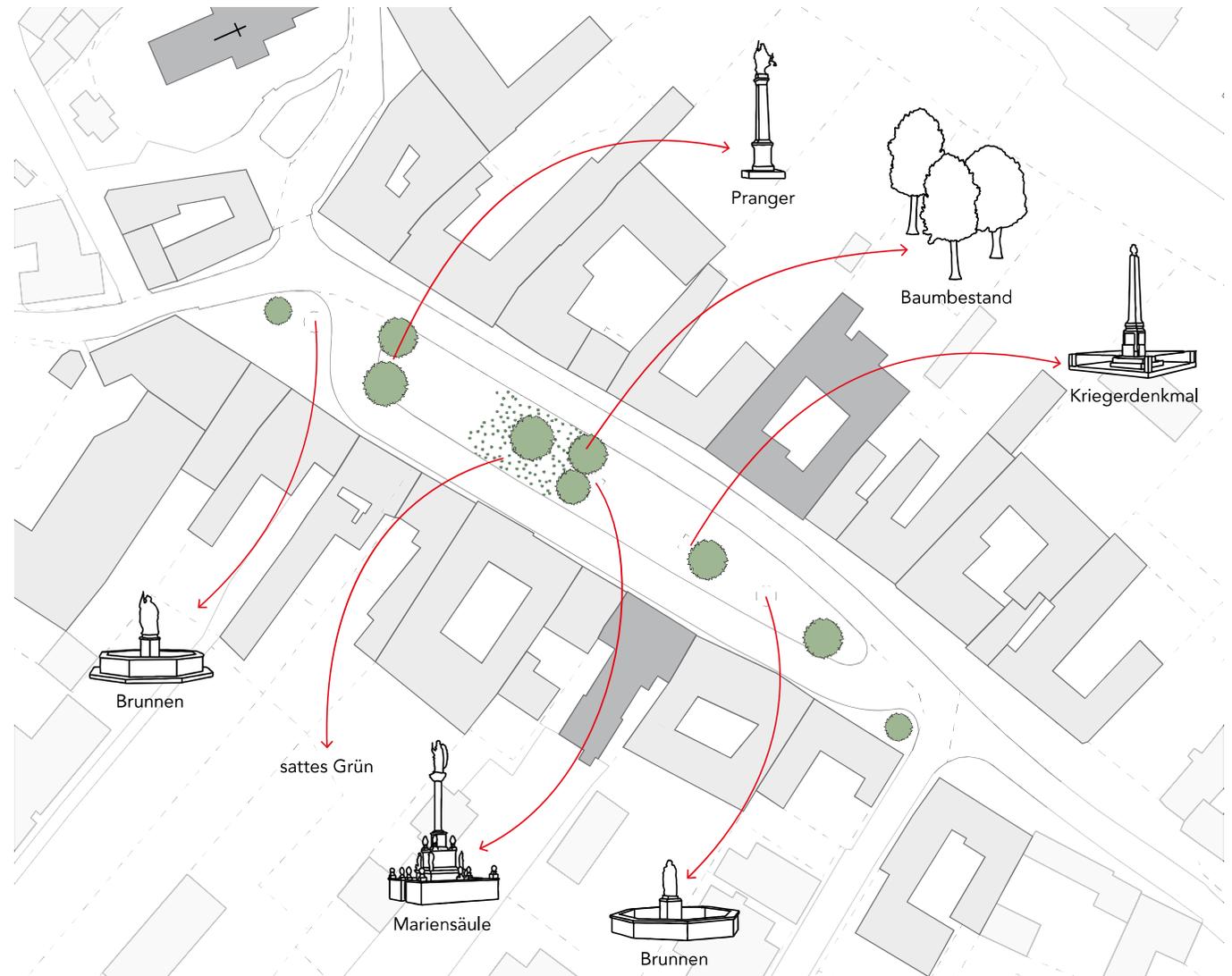
Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder: 🏠 🌳 🗣️ 🚗 👥 🎭

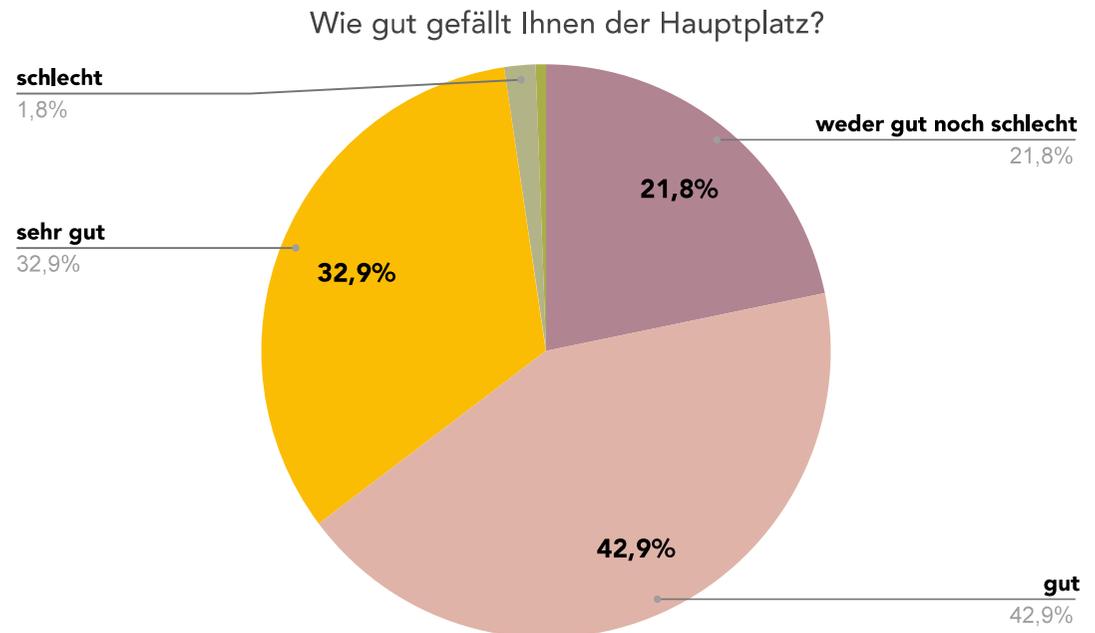


Generelle Abfrage

Wie gut gefällt Ihnen der Hauptplatz?

Im Rahmen der Umfrage zum Hauptplatz wurde die subjektive Meinung der Teilnehmer:innen hinsichtlich des Erscheinungsbildes erhoben. Der Hauptplatz Schweiggers ist ein zentraler öffentlicher Ort im Dorf, weshalb die Abfrage zur ästhetischen räumlichen Erscheinung sinnvoll ist.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Hauptplatz bei den meisten Teilnehmer:innen einen positiven Eindruck hinterlässt. 32,9% gefällt der Hauptplatz im aktuellen Erscheinungsbild „sehr gut“. 42,9% beantworten diese Frage mit „gut“. Ungefähr ein Viertel der Umfrageteilnehmer:innen (21,8%) stehen dem Erscheinungsbild „weder gut noch schlecht“, neutral gegenüber. Lediglich 2,4% der Befragten gefällt der Hauptplatz nicht.



3. Sanfte Marktplatzattraktivierung

b) Schaffung von mehr Vegetation und gezielten befestigten Flächen

Der neue Marktplatz erhält ein Mehr an Vegetation. Wildblumenwiesen und einige zusätzliche Bäume schaffen eine Visitenkarte von Schweiggers. Die Biodiversität wird erhöht und schattige Plätze werden im Sommer geschaffen. Hinzu gesellen sich einige befestigte, jedoch versickerungsoffene Flächen, die zum Verweilen einladen.

Akteur:innen:			
Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	
Instrumente:			
Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	
Priorität:	[Progress bar]		
Umsetzungszeitraum:	[Progress bar]		
Wirkungshorizont:	[Progress bar]		
Kosten:	[Progress bar]		
Themenfelder:			



3. Sanfte Marktplatzattraktivierung

c) Qualitativ hochwertiges Dorfmobiliar verorten

Das Verweilen am neuen Marktplatz wird durch ein qualitativ hochwertiges Dorfmobiliar ermöglicht. Eigens entworfene Bänke, Stühle und Tische sowie Lichtelemente tragen zu einem Platz für alle sowie einer Visitenkarte von Schweiggers bei.

Akteur:innen:

Dorf ●	Gemeinde ●	Land/Bund ●	Private ●
Eigentümer ●	Vereine ●	Bürger:innen ●	

Instrumente:

Raumordnungsplan ●	Flächenwidmungsplan ●	Bebauungsplan ●	Verträge ●
Förderungen ●	Gesetze ●	Verkehrsplanung ●	

Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder: 🏠 🌲 t 🚗 👥 🎭

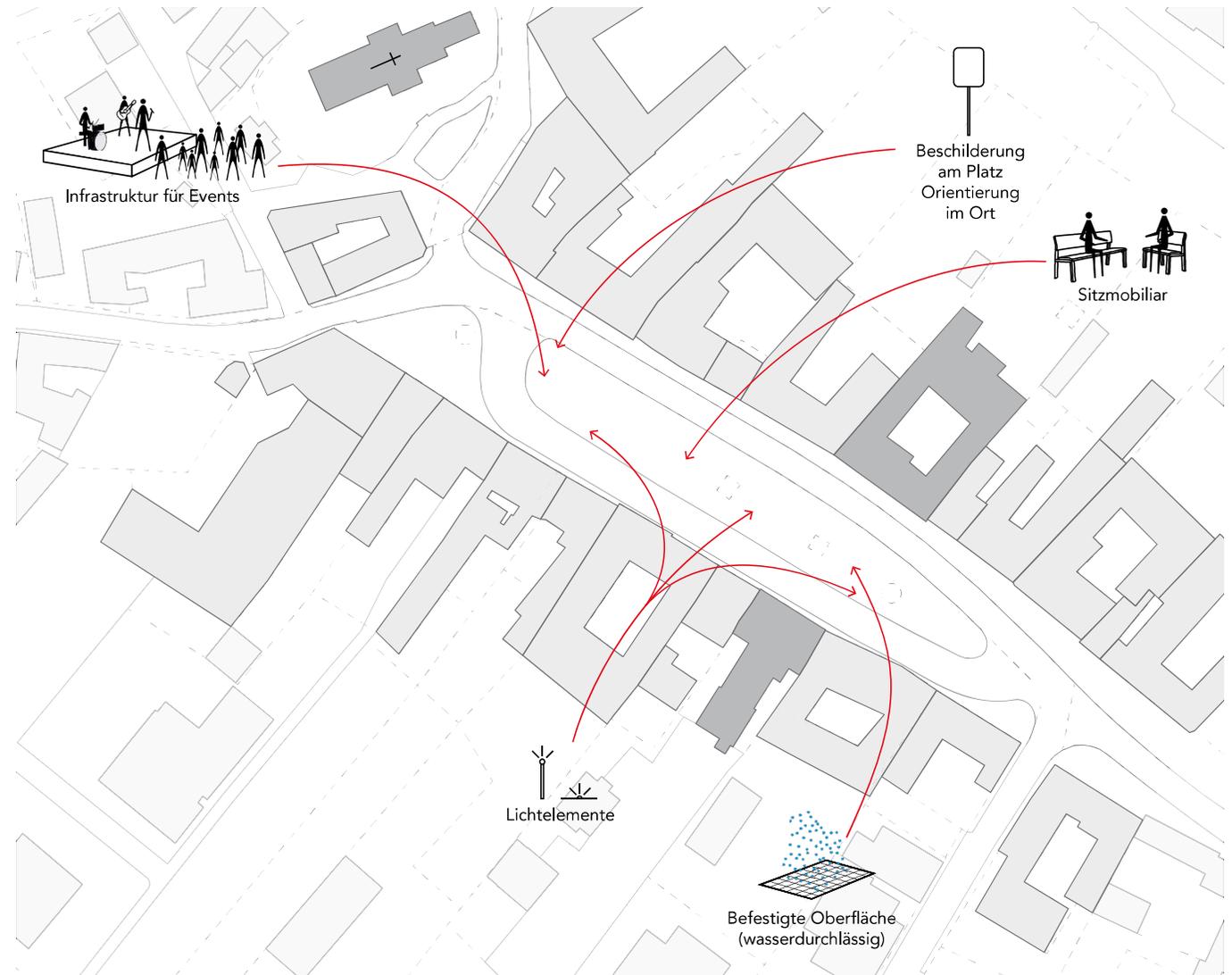


Abb. Qualitativ hochwertiges Dorfmobiliar verorten

4. Kluge Mobilitätslösungen am neuen Marktplatz

a) Ein „Mehr“ an Parkplätzen

In unmittelbarer Nähe zum Hauptplatz, 50 Schritte entfernt, wird ein Parkplatz für ca. 50 Autos geschaffen. Dies ermöglicht eine Entspannung der Parkplatzsituation am neuen Marktplatz. Mit dieser Maßnahme werden Raum für fußläufige Begegnung und hochwertige Aufenthaltsqualität geschaffen.

Akteur:innen:

- Dorf ●
- Gemeinde ●
- Land/Bund ●
- Private ●
- Eigentümer ●
- Vereine ●
- Bürger:innen ●

Instrumente:

- Raumordnungsplan ●
- Flächenwidmungsplan ●
- Bebauungsplan ●
- Verträge ●
- Förderungen ●
- Gesetze ●
- Verkehrsplanung ●

Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder: 🏠 🌲 📺 🚗 👥 🎭

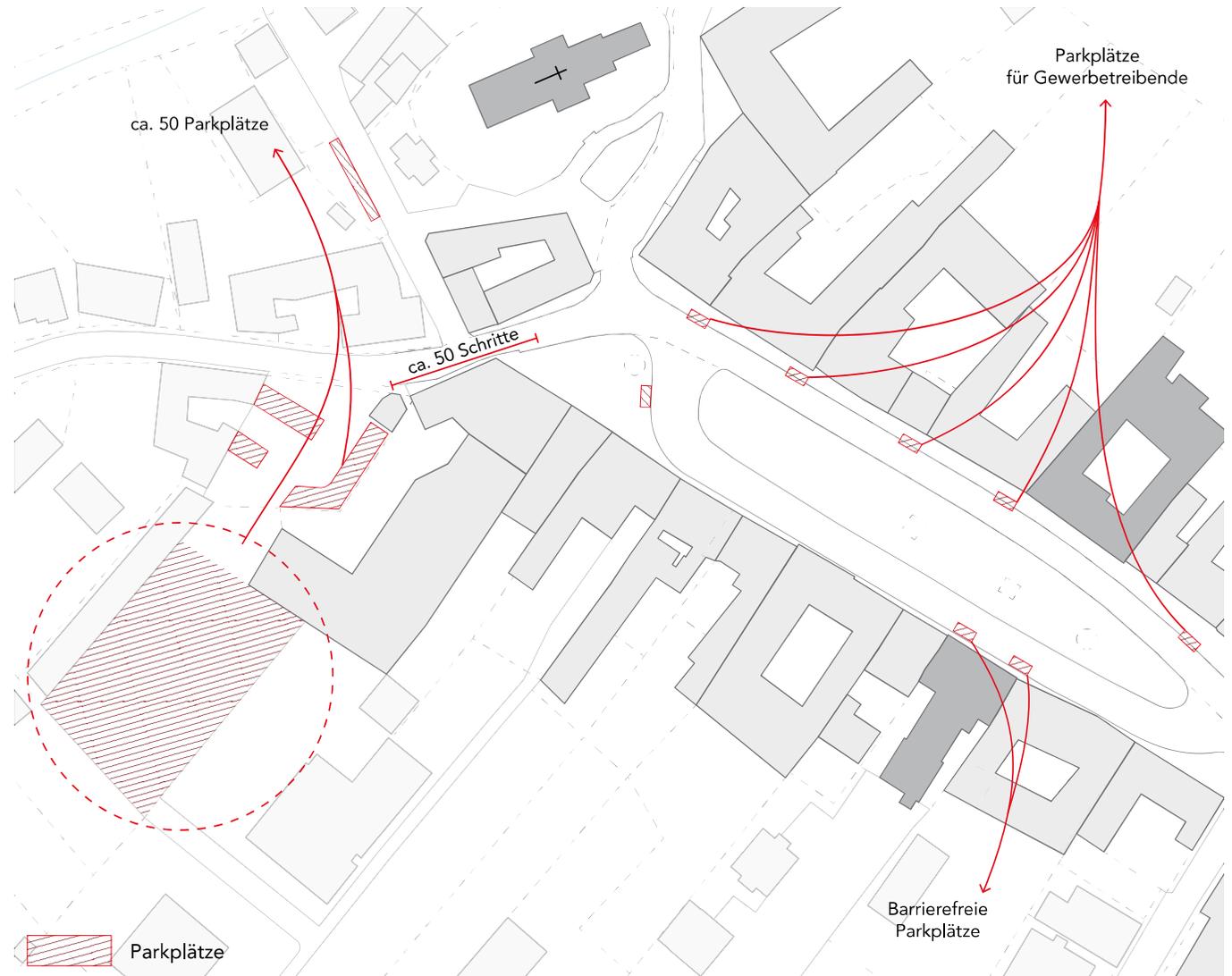


Abb. Ein „Mehr“ an Parkplätzen

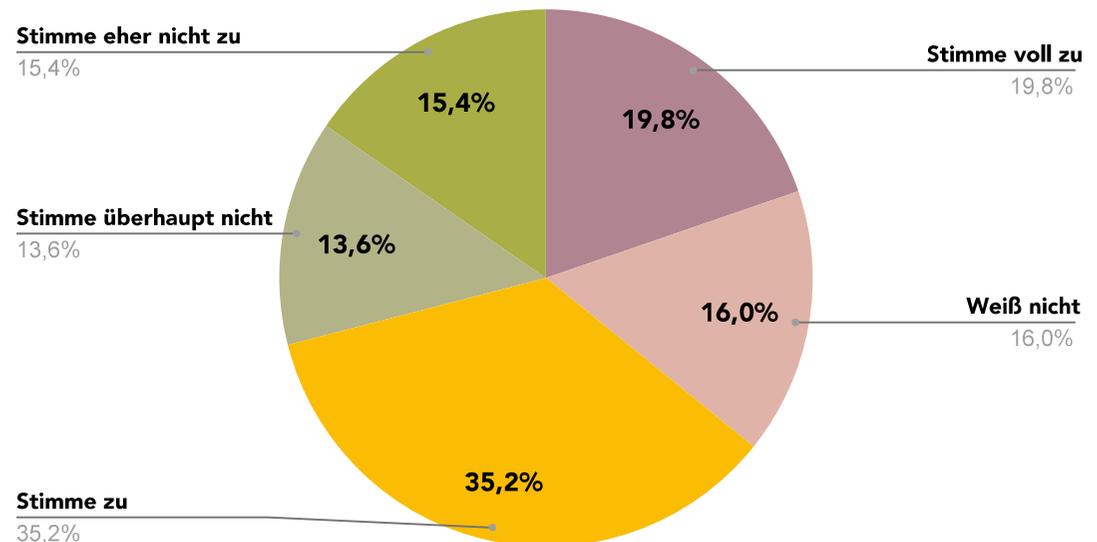
Fragen Positionspapier

Wie stehen Sie einer Erweiterung sowie Attraktivierung von Parkplätzen in 200m Entfernung zum Hauptplatz gegenüber?

Parkplätze nehmen seit ca. 60 Jahren eine wichtige Funktion am Hauptplatz ein. Zudem ist der Diskurs emotional aufgeladen. Mitunter ein Grund, weshalb Parkplatzausgleichsflächen zur Debatte in der Umfrage angeführt wurden. Zu unterstreichen gilt, dass ein Mehr an Parkplätzen (ca. 70) in unmittelbarer Nähe zum Hauptplatz geboten wird und eine Mindestanzahl an Parkplätzen erhalten bleibt.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die absolute Mehrheit der Umfrageteilnehmer:innen einer Erweiterung und Attraktivierung von Parkplätzen in der Nähe des Hauptplatzes positiv gegenübersteht. 55% der Befragten „stimmen voll zu“ und „stimmen zu“. 29% stehen dieser Angebotsverlegung bzw. Erweiterung mit „stimme eher nicht zu“ bis „stimme überhaupt nicht zu“ skeptisch gegenüber.

Wie stehen Sie einer Erweiterung sowie Attraktivierung von Parkplätzen in 200m Entfernung zum Hauptplatz gegenüber?



4. Kluge Mobilitätslösungen am neuen Marktplatz

b) ÖPNV (Busverbindung) rückt ins Zentrum

Durch eine geringfügige Verlegung der Bushaltestelle wird der ÖPNV ins Zentrum des neuen Marktplatzes gerückt. Eine zentrale Bushaltestelle am Hauptplatz gab es bereits in den 70er Jahren. Mit dieser Rückverlegung entstehen mehr Bewegung und somit eine allgemeine „Belebung“ am Platz. In Symbiose mit dem Haus Nr. 7 soll ein sicherer Übergang (Handlungsempfehlung Nr. 1) von der Haltestelle zum Platz bzw. zum Durchgang Haus Nr. 7 geschaffen werden.

Akteur:innen:

Dorf ●	Gemeinde ●	Land/Bund ●	Private ●
Eigentümer ●	Vereine ●	Bürger:innen ●	

Instrumente:

Raumordnungsplan ●	Flächenwidmungsplan ●	Bebauungsplan ●	Verträge ●
Förderungen ●	Gesetze ●	Verkehrsplanung ●	

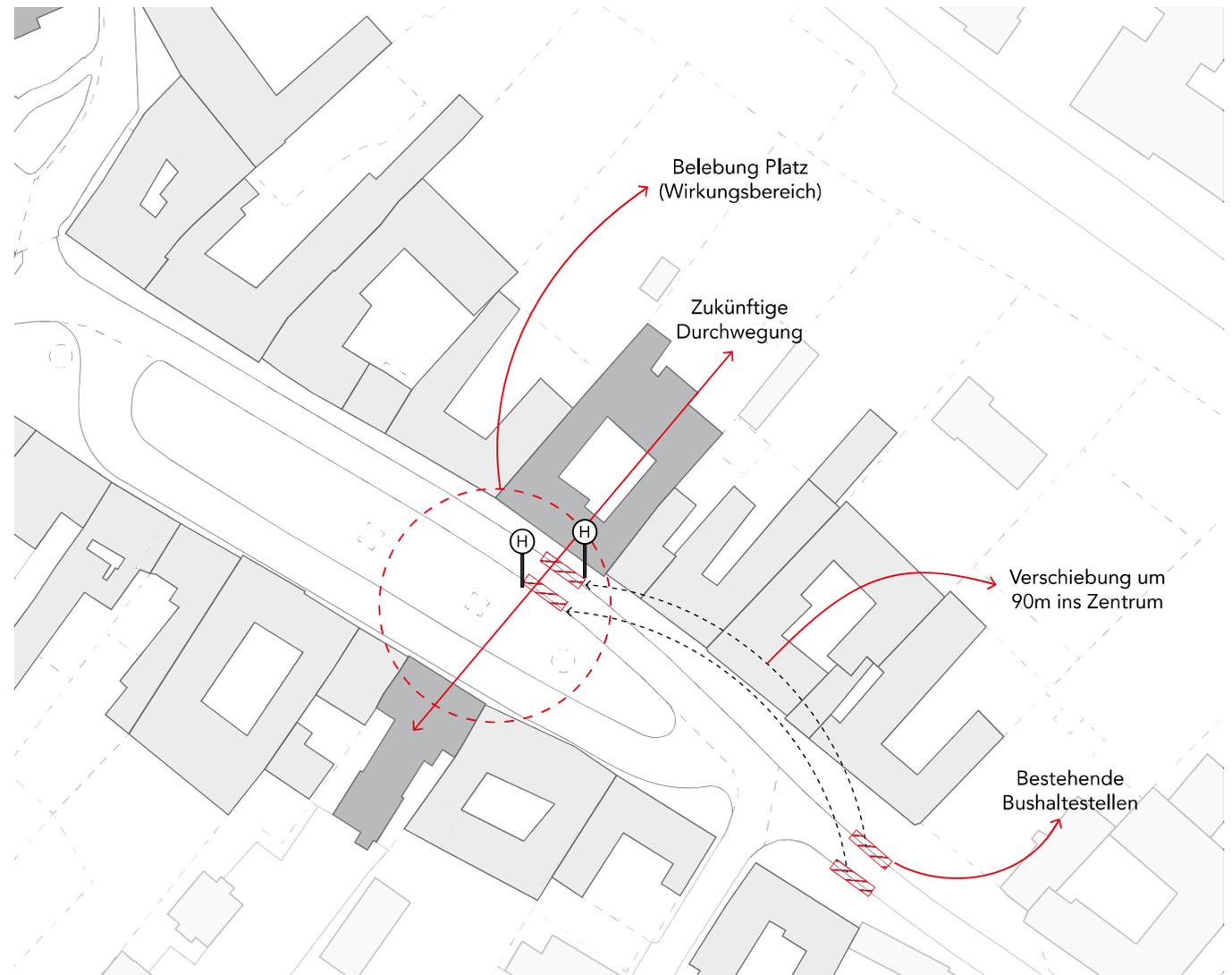
Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder: 🏠 🌲 t 🚌 👥 🎭



4. Kluge Mobilitätslösungen am neuen Marktplatz

c) Ausbau/Attraktivierung Radmobilität am Platz

Die Radmobilität spielt in Schweiggens, innerdörflich sowie außerdörflich, eine wichtige Rolle. Der neue Marktplatz soll einen sicheren Querungs- sowie Aufenthaltsraum für Fahrradfahrer:innen bieten. Hierfür sollen schwellenlose Übergänge, eine Führung des Fahrradweges über die Begegnungszone sowie ausreichend Fahrradinfrastruktur (Fahrradständer, kleine Servicestation, Aufladestation für E-Bikes) am Platz entstehen.

Akteur:innen:

Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	

Instrumente:

Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	

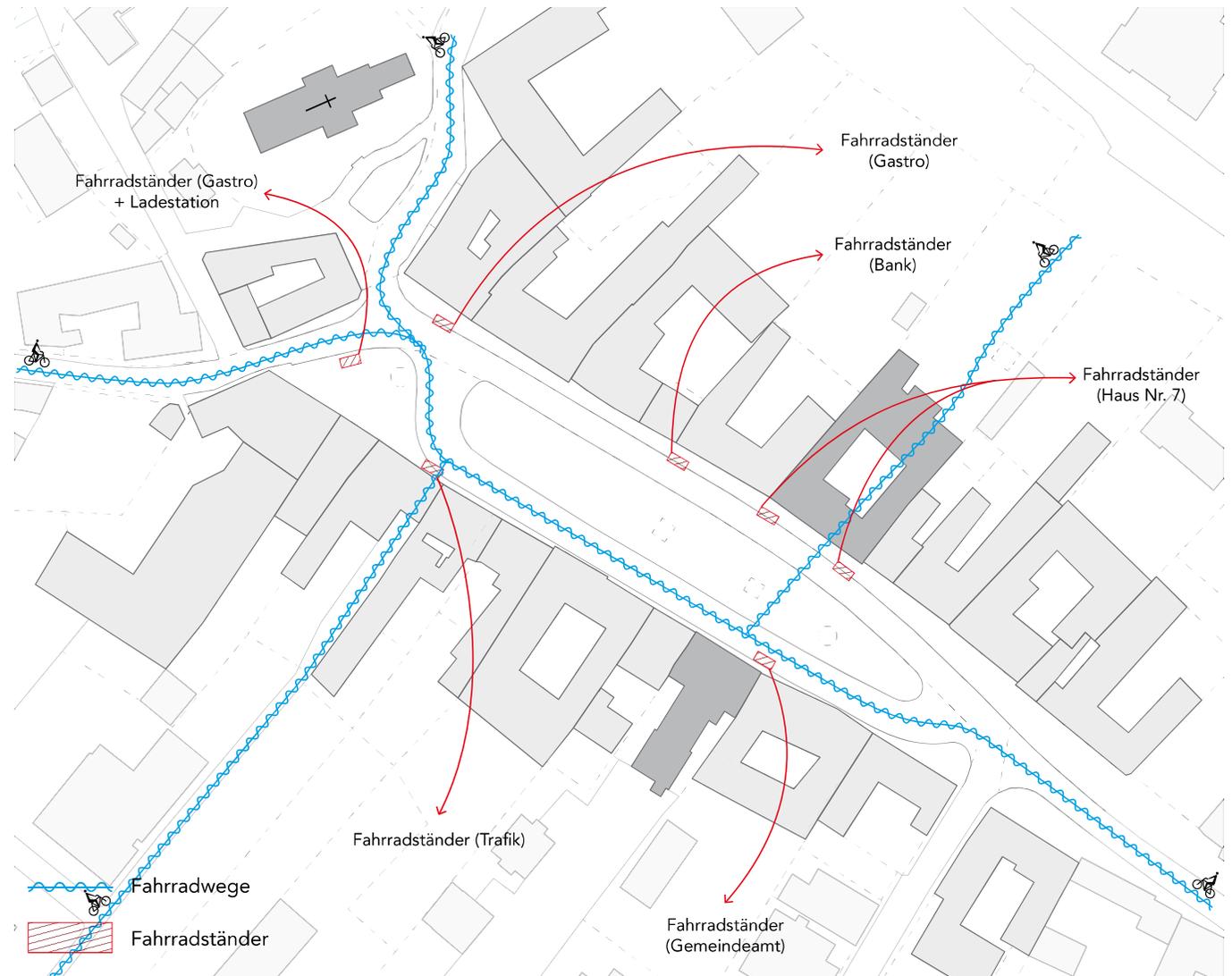
Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:



5. Stärkung der Funktionen am Hauptplatz

a) Mehr Sichtbarkeit

Mit gezielten gestalterischen Elementen, beispielsweise Oberflächengestaltung sowie Aufenthaltsmobiliar, soll den Betrieben am Platz mehr Sichtbarkeit gegeben werden.

Akteur:innen:

- Dorf ●
- Eigentümer ●
- Gemeinde ●
- Vereine ●
- Land/Bund ●
- Bürger:innen ●
- Private ●

Instrumente:

- Raumordnungsplan ●
- Flächenwidmungsplan ●
- Bebauungsplan ●
- Verträge ●
- Förderungen ●
- Gesetze ●
- Verkehrsplanung ●

Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:



Abb. Mehr Sichtbarkeit

5. Stärkung der Funktionen am Hauptplatz

b) Attraktive „Plätzchen“ am Platz

Plätzchen am neuen Marktplatz, wie die Schanigärten oder Vorbereiche von Banken werden gestalterisch aufgewertet und in ihrer Grundstruktur der Gestaltungssprache am Platz angepasst. Eine offene sowie einladende Gestaltung wirkt sich positiv auf die mikroökonomische Situation am Platz aus.

Akteur:innen:

- Dorf ●
- Gemeinde ●
- Land/Bund ●
- Private ●
- Eigentümer ●
- Vereine ●
- Bürger:innen ●

Instrumente:

- Raumordnungsplan ●
- Flächenwidmungsplan ●
- Bebauungsplan ●
- Verträge ●
- Förderungen ●
- Gesetze ●
- Verkehrsplanung ●

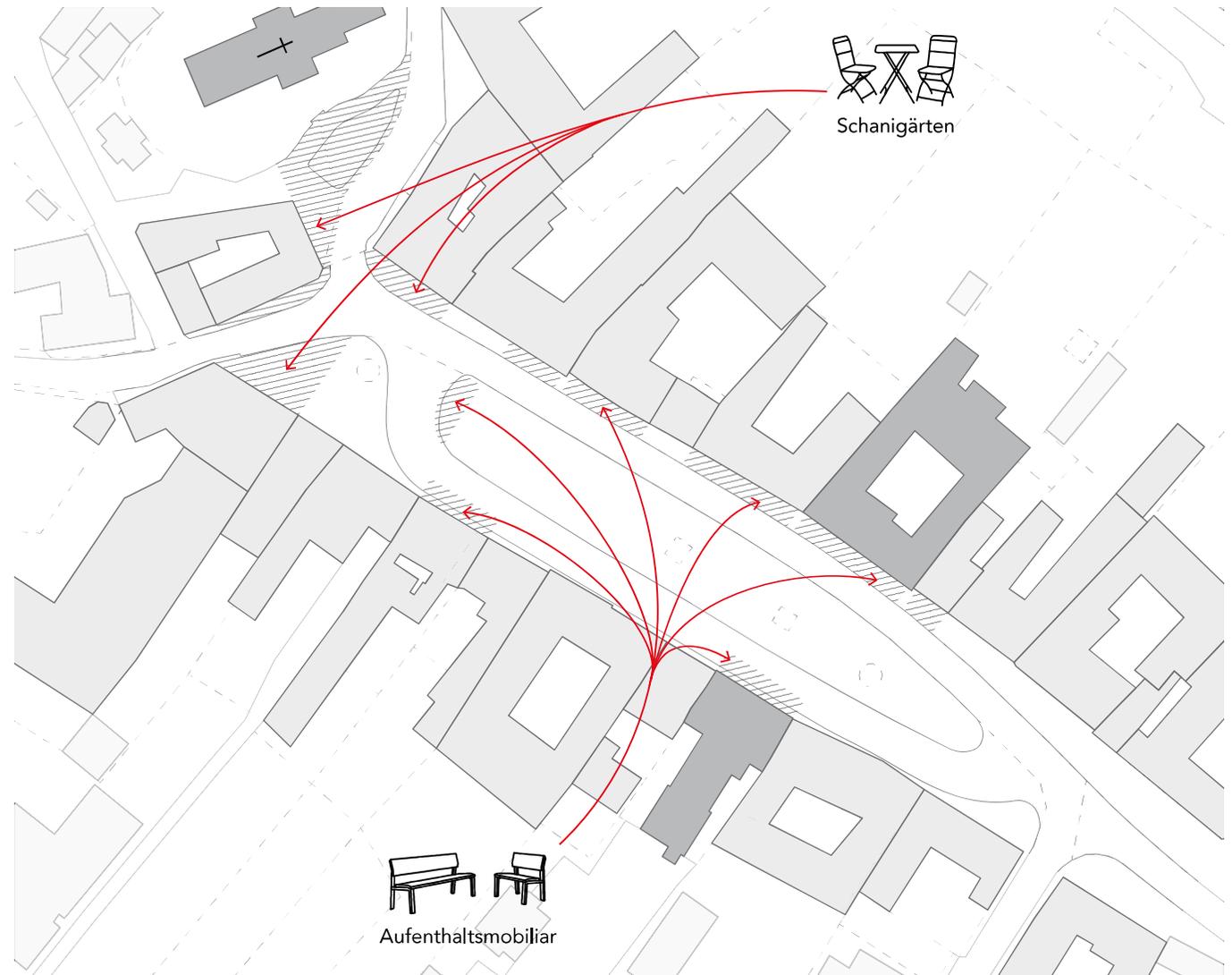
Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:

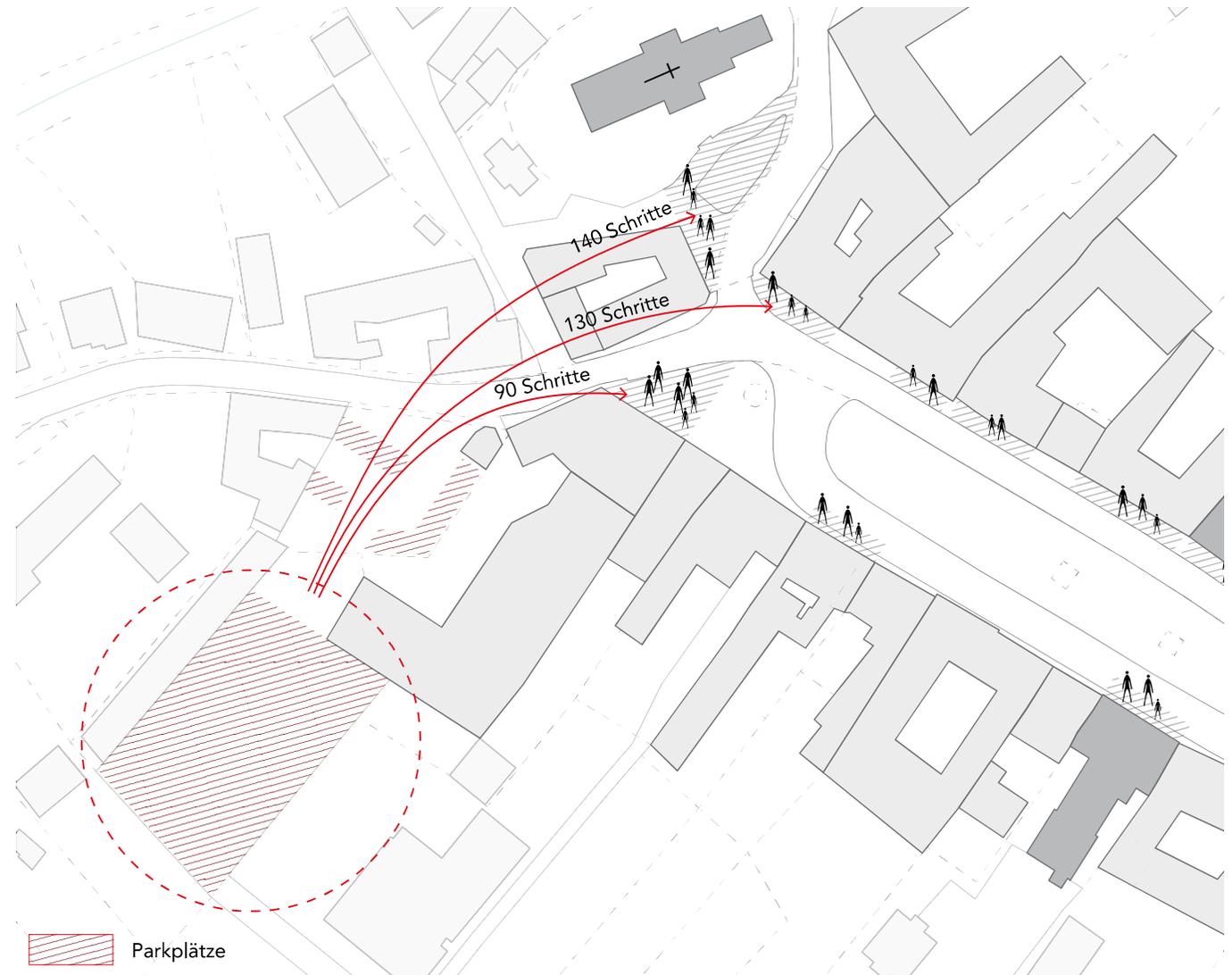


5. Stärkung der Funktionen am Hauptplatz

c) Mehr Gastparkplätze

Attraktivierte Betriebe am Platz ziehen mehr Kundschaft an. Aufgrund des zu erwartenden höheren Aufkommens, steigt auch der Bedarf an Parkplätzen. Diese werden in unmittelbarer Nähe zum Veranstaltungssaal angesiedelt. Insgesamt werden 50 weitere Parkplätze geschaffen. Diese Maßnahme ermöglicht auch eine Ausweitung der Aufenthaltszonen vor den Betrieben.

Akteur:innen:			
Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	
Instrumente:			
Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	
Priorität:	[Progress bar]		
Umsetzungszeitraum:	[Progress bar]		
Wirkungshorizont:	[Progress bar]		
Kosten:	[Progress bar]		
Themenfelder:			



6. Haus Nr. 7 wird zum erweiterten Marktplatz

a) Mehr Funktionen/Aktivitäten für die Öffentlichkeit

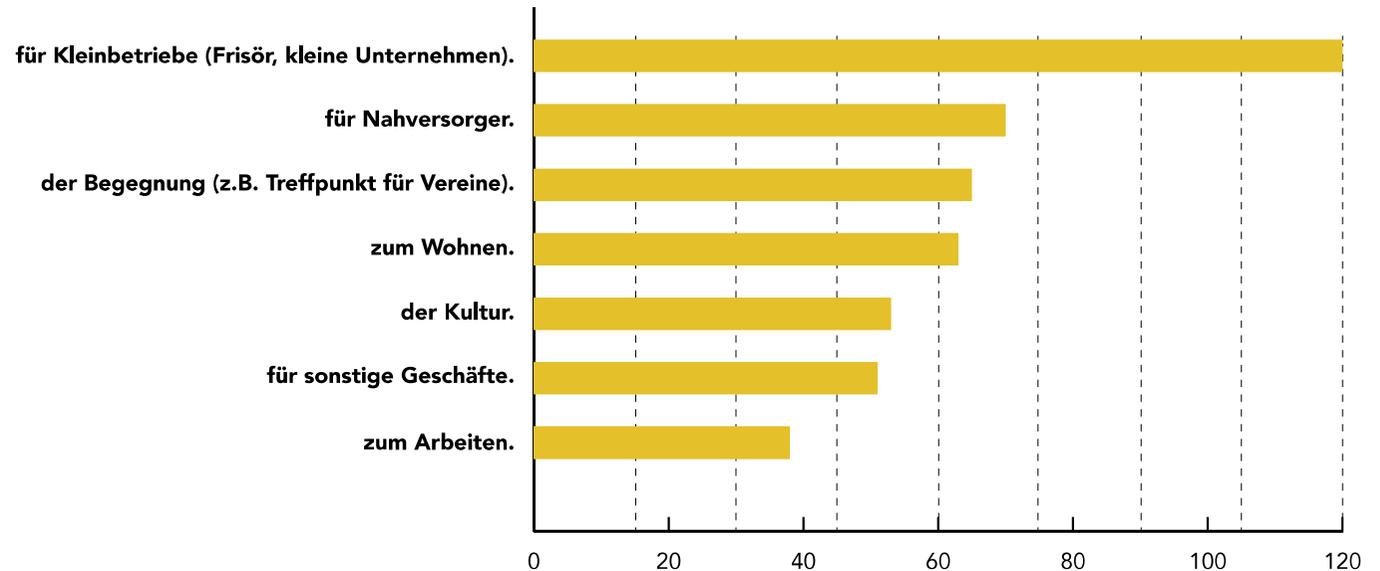
Das Haus Nr. 7 soll Raum sowie Freiflächen für die Öffentlichkeit bieten. Hierfür wird die Belegung der Funktionen anlehnd an die Umfrage ausgerichtet.

Das Haus Nr. 7 wird deshalb neu gedacht und auf die Bedürfnisse der Gemeindebewohner:innen und potenzielle Gäste ausgerichtet.



Fragen Positionspapier

In Zukunft sehe ich das Haus am Hauptplatz Nr. 7 als einen Ort/Raum...



Sonstige Nennungen einfach gelistet:

Co-Working, Büroräumlichkeiten | Durchfahrt zur Schule | Motel Übernachtungen | Produkte von den Direktvermarkter aus der Gemeinde zum Verkauf nutzen | Bushaltestelle im Erdgeschoss | Berufsausbildung | Mutterberatung, Museum | Eventuell ein kleines Fitnessstudio, mit verschiedenen Räumen und Geräten, erschwinglichen jährlichen Beiträgen und wenn Platz ein kleiner Turnsaal wo Zumba, Kinderturnen, Damenturnen, Aerobic, Linedance usw. angeboten werden kann. | Fitnessstudio | Einen gemütlichen Familiere Räumlichkeit für Nachmittagsbetreuung! | Einen etwas größeren Raum schaffen, der für Sporteinheiten (zB Yoga,...) genutzt werden kann - als Entlastung und Alternative zum Turnsaal. Dieser Raum könnte ev. auch für Vorträge und Besprechungen genutzt werden, als Alternative zum VA-Saal. Es könnte auch ein Coworking Space geschaffen werden, also Büroräumlichkeiten/Schreibtisch, der stunden- bzw. tageweise zu mieten ist. Ev. auch 2 - 3 Wohneinheiten einplanen (Eigentums- oder Mietwohnungen, keine Sozialwohnungen!) | Kleine geschäfte, Kaffee, kleine Bar/Pub | Hofladen für Produkte aus der Region | Hofladen | Durchgang | Direktvermarkter aus der Gemeinde Schweigggers | Durchgang zur Schule | Bücherei (barrierefrei)!!! - aktuelle Situation -> ohne Lift für ältere Leute unzumutbar! , kleiner Turnsaal bzw. Indoor-Spielplatz für Kinder | Fitnessraum | TBE | Fremdenzimmer | Start-Up Start-Up Büros im Obergeschoß und im Gartenbereich neue Wohnungen | Durchgang zur Schule | Kaffeehaus | Raum für sportliche Aktivitäten (Turnen, Yoga,...) | als Kinder-Treffpunkt | Abriss / Neugestaltung | für Nachmittagsbetreuung der Volks- und Mittelschüler mit kleiner Küche, WC, Bewegungsraum | Fußpflege, Kosmetik | Erdäpfelmuseum in Nr. 7 und NHP | Museum Kartoffel | Ferienwohnungen | Priomerversorgung | keine Sozialwohnungen | Fremdenzimmer, Gemeindewohnungen. keine geförderten WAV Wohnungen | Fremdenzimmer, vielleicht ein kleines Kaffeehaus

Redaktioneller Hinweis:

Die Meinungsäußerungen wurden im exakten Wortlaut vom Fragebogen übertragen. Formulierungen sowie etwaige Fehler wurden nicht ausgebessert.

6. Haus Nr. 7 wird zum erweiterten Marktplatz

b) Achse Neuer Marktplatz <—> Schulcampus

Der neue Marktplatz erweitert sich physisch mit einer öffentlichen Durchwegung durch das Haus Nr. 7. Dabei rückt der Schulcampus ins Zentrum und am neuen Marktplatz entsteht mehr Fluktuation bzw. Bewegung. Der Durchgang soll mit öffentlichen Funktionen versehen werden, sodass eine sinnvolle Erweiterung des neuen Marktplatzes entsteht. Die Definition der Funktionen wird in sukzessiven, detaillierteren Planungen festgelegt.

Akteur:innen:

Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	

Instrumente:

Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	

Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:

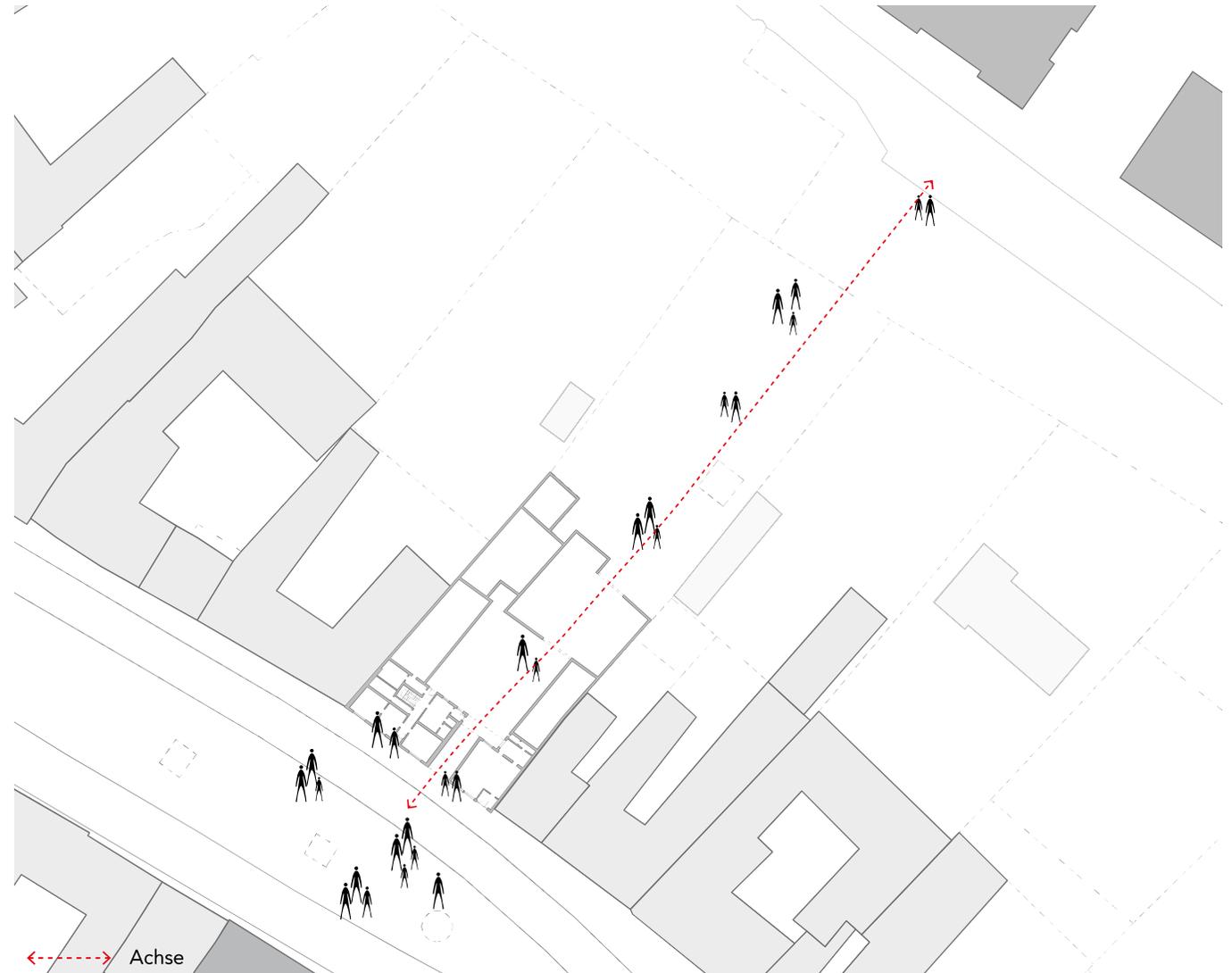


Abb. Achse Neuer Marktplatz <=> Schulcampus

6. Haus Nr. 7 wird zum erweiterten Marktplatz

c) Erweiterte Freiflächen für Schule und Öffentlichkeit

Die zukünftige Durchwegung sowie das Grundstück an sich bieten wertvolle Freiflächen. Diese können von der Schule und der Öffentlichkeit verwendet werden.

Akteur:innen:

Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	

Instrumente:

Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	

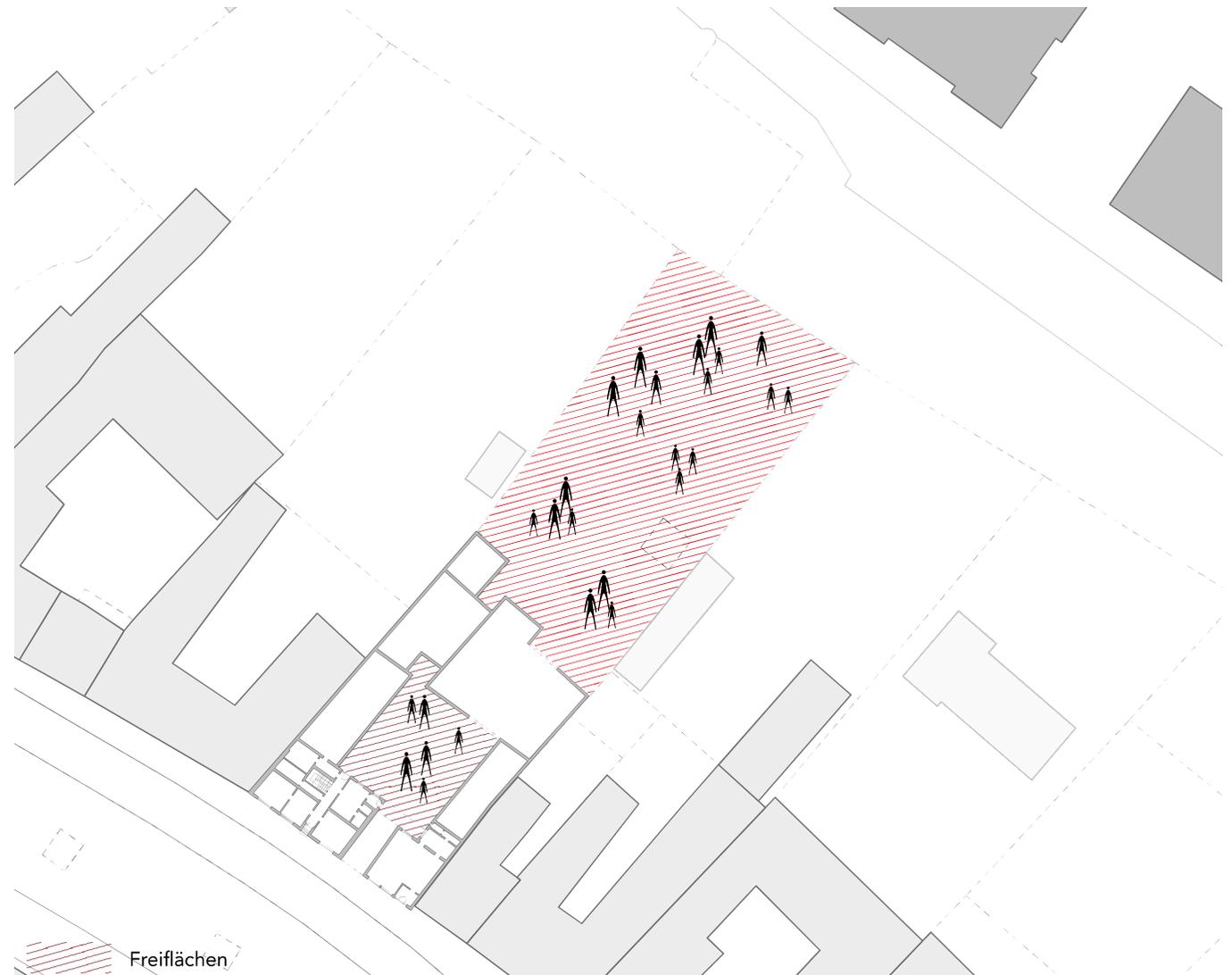
Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:



7. Moderierte Bespielung

a) Schaffung von gelebter Identität

Damit der neue Marktplatz zu einem belebten Ort für Schweiggingerinnen, Schweigginger sowie Gäste wird, erhält der Platz einen eigenen Bespielungskalender. Mit gezielten Events, Treffen und Zusammenkommen, sollen die Potenziale des Platzes gelebt werden. Hierfür wird ein eigener moderierter Plan erstellt.

Die detaillierte Planung reagiert auf mögliche Bespielungsszenarien.

Akteur:innen:

Dorf ●	Gemeinde ●	Land/Bund ●	Private ●
Eigentümer ●	Vereine ●	Bürger:innen ●	

Instrumente:

Raumordnungsplan ●	Flächenwidmungsplan ●	Bebauungsplan ●	Verträge ●
Förderungen ●	Gesetze ●	Verkehrsplanung ●	

Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder: 🏠 🌲 t 🚗 👥 🎭

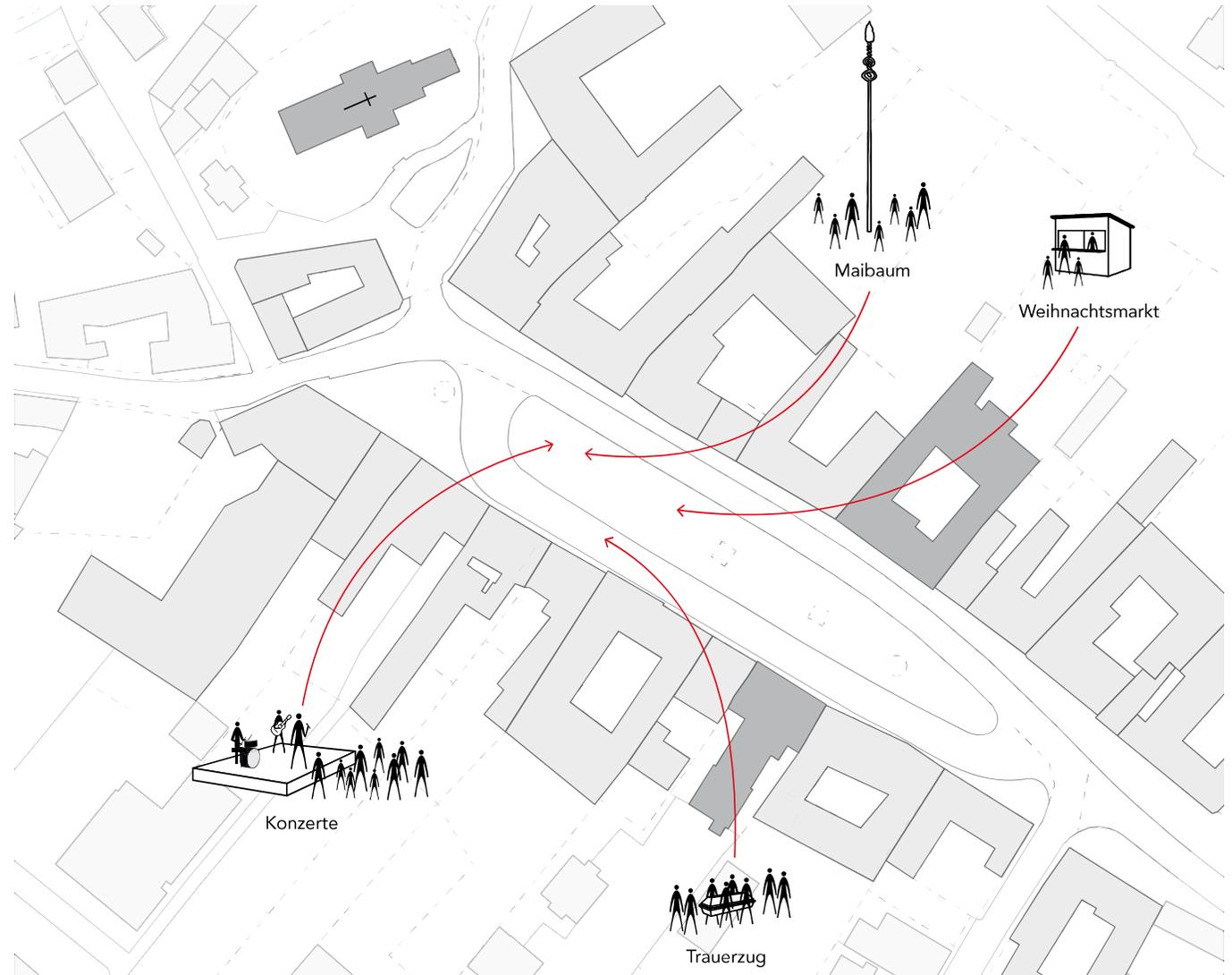


Abb. Schaffung von gelebter Identität

7. Moderierte Bespielung

b) Flexible Nutzungsmöglichkeiten

Die Gestaltung des Platzes soll flexible Nutzungen zulassen. Hierfür werden gezielt Strukturen geschaffen, die für Events und Kleinveranstaltungen genutzt werden können. Auch infrastrukturell wird der Platz aufgewertet. Anschlüsse für Strom und Wasser werden vorgesehen.

Akteur:innen:

Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	

Instrumente:

Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	

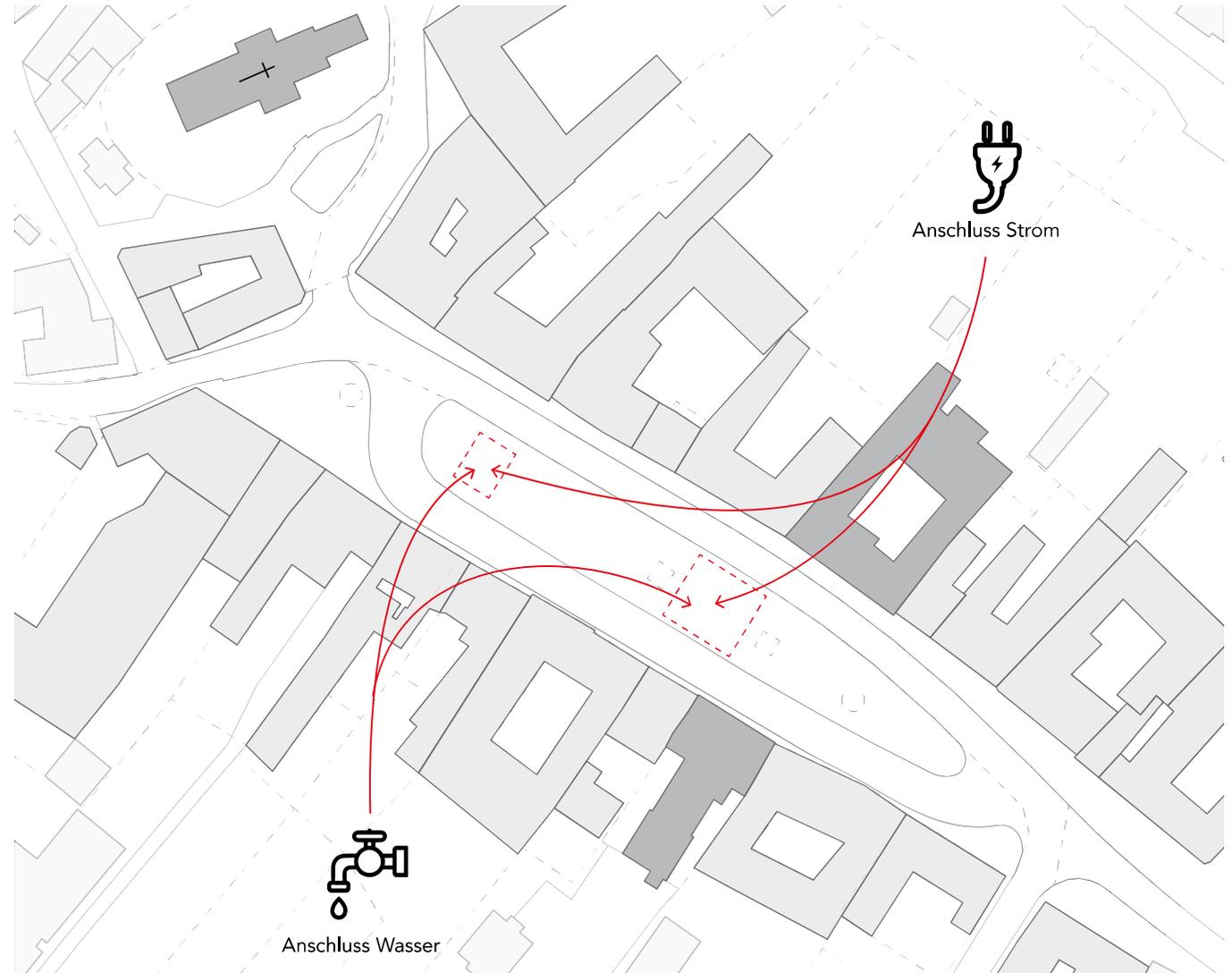
Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:



7. Moderierte Bespielung

c) Inklusivität leben

Der neue Marktplatz wird ein Platz für alle. Alle sollen sich am Platz wohlfühlen. Hierfür wird auf inklusives Design gesetzt.

Akteur:innen:

Dorf	Gemeinde	Land/Bund	Private
Eigentümer	Vereine	Bürger:innen	

Instrumente:

Raumordnungsplan	Flächenwidmungsplan	Bebauungsplan	Verträge
Förderungen	Gesetze	Verkehrsplanung	

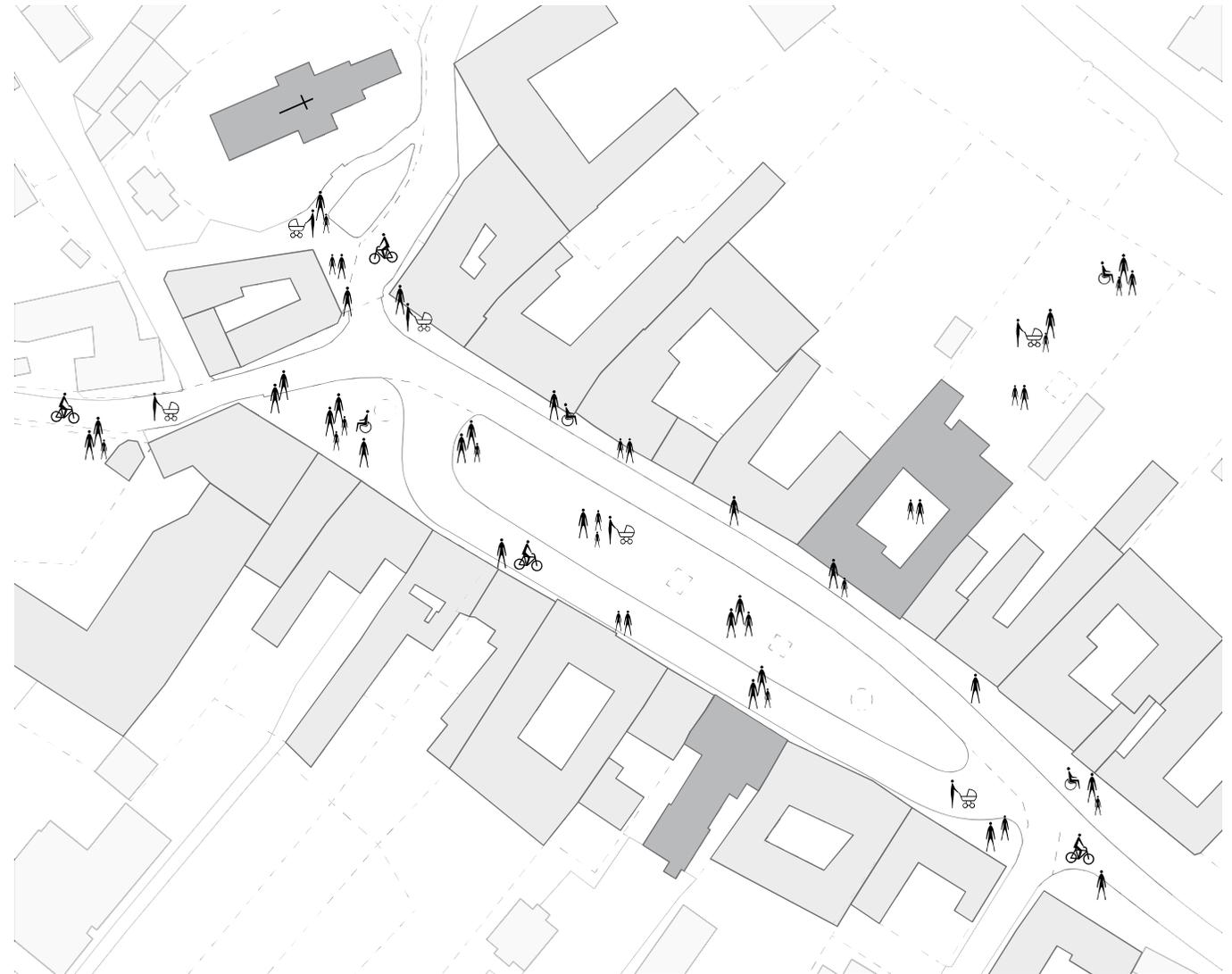
Priorität:

Umsetzungszeitraum:

Wirkungshorizont:

Kosten:

Themenfelder:



Impressum

Herausgeber:

STUDIO Calas GbR

A - 1080 Wien, Wickenburggasse 5/7

www.studio-calas.net

office@studio-calas.net

Ausarbeitung Strategische Rahmenplanung:

Univ. Prof. Arch. DI. Dr. David Calas

DI Barbara Reiberger

Bsc. Bsc. Sven Wuttej

DI Lorenz Jocher

© Studio Calas GbR

Alle Rechte vorbehalten: Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Studio Calas reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktioneller Hinweis:

Die Meinungsäußerungen wurden im exakten Wortlaut vom Fragebogen übertragen. Formulierungen sowie etwaige Fehler wurden nicht ausgebessert.